

Bericht des Gemeinderates vom 30. Januar 2026

Öffentliche Sitzung

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) eröffnet die Sitzung des Gemeinderates und heißt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie Frau Désirée DALL'AGNOL, Leiterin des Machera, herzlich willkommen.

Sie informiert darüber, dass die Tagesordnung auf Antrag der DP um einen zusätzlichen Punkt ergänzt wird, welcher Mitgliedsänderungen in verschiedenen Kommissionen zum Gegenstand hat. Über diese Mitgliedsänderungen muss jeweils einzeln abgestimmt werden.

0. Mitgliedsänderungen in verschiedenen Kommissionen:

- a) Partnerschaftskommission.
Frau Sylvie BECKER soll durch Herrn Tom KRIES ersetzt werden.
Einstimmig angenommen.
- b) Familien- und Inklusionskommission.
Frau Sylvie BECKER soll durch Frau Lis FASSIAN ersetzt werden.
Einstimmig angenommen.
- c) Jugendkommission.
Frau Lee RISCH soll durch Frau Jill WAGNER ersetzt werden.
Einstimmig angenommen.
- d) Verkehrs- und Mobilitätskommission.
Herr Paul FRANCO soll durch Herrn Patrick FRIEDEN ersetzt werden.
Einstimmig angenommen.

1. Sozialamt:

- a) Stellungnahme zu den Beschlüssen des Jahres 2025.
Einstimmig angenommen.
- b) Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024.
Einstimmig angenommen.

2. Gebührenverordnung: Praktische Schulung in luxemburgischer Sprache (im Anschluss an den im Jahr 2025 organisierten Kurs).

Der Schöffenrat schlägt vor, den Preis für vier Unterrichtsstunden (zwei Kurse zu je zwei Stunden) auf 25€ festzulegen.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass die Kommission für interkulturelles Zusammenleben den Kurs organisiere.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) ergänzt, dass es sich um einen Follow-up-Kurs für Teilnehmer*innen des vorangegangenen Kurses handelt. Dieses Mal würden die Themen Apotheken und Ärzte behandelt.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich, ob der Kurs von einer fachlich geschulten Lehrperson gehalten werde. Schöffin Liane FELTEN (CSV) bestätigt dies.

Einstimmig angenommen.

3. Spenden und Finanzbeihilfen:

- a) Ärzte ohne Grenzen: 50€

Einstimmig angenommen.

- b) 35. Auflage des Wettbewerbs „Crémants de France et de Luxembourg“: 1.000€

Rätin Claire SERTZNIG (DP) gibt Erklärungen zum Programm des Wettbewerbs. Rätin Tess BURTON (LSAP) erkundigt sich, ob die Veranstaltung für die Öffentlichkeit zugänglich sei. Rätin Claire SERTZNIG (DP) verneint dies.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) gibt zu bedenken, dass es kein gutes Bild abgebe, wenn eine Hilfsorganisation wie Ärzte ohne Grenzen lediglich eine Subvention in Höhe von 50 € erhält, während diese Institution 1.000 € erhält, für die Organisation eines internationalen Crémant-Wettbewerbs. Die Verhältnismäßigkeit sei nicht gegeben. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt hierzu, dass es sich bei den 50 € um den traditionellen jährlichen Betrag handle, den solche Vereinigungen erhielten, und dass die andere Veranstaltung nicht jedes Jahr eine Subvention bekomme.

Einstimmig angenommen.

- c) MemoShoah Luxembourg asbl: 50€

Einstimmig angenommen.

4. Genehmigung von Urkunden und Verträgen:

- a) Mietverträge betreffend die Anmietung von Stellplätzen in der Tiefgarage „Centre“

Zwei Mietverträge werden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

- b) Vertrag mit der Nationalen KMU-Beobachtungsstelle (Nationale Beobachtungsstelle für **K**leine und **M**ittlere **U**nternehmen).

Der Vertrag regelt die Festlegung der Bedingungen für die Nutzung des Tools und der auf der nationalen KMU-Beobachtungsstelle verfügbaren Daten.

Rätin Tess BURTON (LSAP) bemerkt, dass sie bereits damals bei der Präsentation sich darüber erkundigt habe, ob es vorgesehen sei, dass jemand sich aktiv darum kümmert den Leerstand auch wieder mit Leben zu füllen.

Einstimmig angenommen.

- c) Vereinbarung mit der Fédération Générale de la Fonction Communale (FGFC) über die Freistellung eines Gemeindebeamten.

Auf Antrag der FGFC (Fédération Générale de la Fonction Communale) wird vorgeschlagen, einen Beamten der Stadtverwaltung Grevenmacher mittels Gewerkschaftsurlaub für die FGFC freizustellen, und zwar ab dem 1. Februar 2026 mit einer Teilzeitbeschäftigung von höchstens 50 % bzw. ab dem 1. März 2026 mit einer Vollzeitbeschäftigung von 100 %.

Einstimmig angenommen.

- d) Vereinbarung mit der Stiftung „Hôpitaux Robert Schuman“ in ihrer Eigenschaft als Betreiberin des „GesondheetsZentrum“.

Gegenstand der Vereinbarung ist die Festlegung der Zugangsmodalitäten für das Personal der Stadt Grevenmacher zu den Programmen und Leistungen des „GesondheetsZentrum“. Anspruch auf diese Leistungen haben, jeweils einmalig, die Mitarbeiter, die 50 Jahre alt oder älter sind.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass dies ein Vorschlag von Schöffin Liane FELTEN (CSV) gewesen sei und übergibt ihr das Wort zur näheren Erläuterung.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) erklärt, dass dieses Vorgehen beim Staat vielfach praktiziert werde. Alle Personen ab 50 Jahren, sowohl Arbeitnehmer als auch Beamte, erhalten eine diesbezügliche E-Mail; anschließend werde geprüft, wer Interesse habe, und in der Folge werde nach dem Dienstalter bzw. der Betriebszugehörigkeit selektiert.

Einstimmig angenommen.

5. PAP „unter dem Pietert“ - Entwurf der punktuellen Änderung: Annahme.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt hierzu, dass man bereits ein gutes Stück vorangekommen sei. Sie teilt weiter mit, dass Herr Pierre-Nicolas CRESPIE von der Stadtplanungsabteilung nun anhand einer Präsentation darlegen werde, was bislang umgesetzt worden sei. Zudem werde am 05.06.2026 eine Pressekonferenz mit Herrn Léon GLODEN, Minister für innere Angelegenheiten, und voraussichtlich auch mit Herrn Claude MEISCH, Minister für Wohnungsbau und Raumentwicklung, stattfinden.

Herr CRESPIE gibt einen kurzen Überblick über den bisherigen Verlauf des PAP „unter dem Pietert“ und erläutert den Entwurf der punktuellen Änderung.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bedankt sich bei Herrn Pierre-Nicolas CRESPIE für die ausführlichen Erklärungen und erteilt anschließend den Gemeinderatsmitgliedern das Wort für etwaige Fragen hierzu.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) erkundigt sich, ob sie als Person mit Interessenkonflikt überhaupt über die punktuelle Änderung des PAP abstimmen dürfe. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) verneint dies.

Rat Claude WAGNER (DP) möchte wissen, ob nicht die Gefahr bestehe, dass im Falle eines Staus auf der Nationalstraße theoretisch eine Umfahrung durch das neue Stadtviertel erfolgen könne.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet darauf, dass dies nicht möglich sei, da die Verbindung zur „rue des Vignes“ so gestaltet wird, dass sie nur für Fußgänger und den Rettungsdienst zugänglich ist.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst ergänzt, dass ein Fußgängerweg von 2 m Breite angelegt werde, mit einer danebenliegenden begrünten Fläche, die im Notfall, etwa durch den Rettungsdienst, mit einem LKW befahrbar sei. Dies sei vom Ministerium für Mobilität und öffentliche Arbeiten so vorgeschlagen worden. Er merkt jedoch an, dass gegebenenfalls weitere Maßnahmen ergriffen werden könnten, falls im Nachhinein festgestellt werde, dass Personen dennoch versuchen, über die begrünte Fläche abzukürzen.

Rat Claude WAGNER (DP) merkt an, dass er bedauere, dass im Rahmen des Projekts keine Möglichkeit zur nachhaltigen, kollektiven Beheizung geschaffen worden sei, da dies hier angemessen gewesen wäre.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erklärt, dass die Gemeinde vor Beginn der Infrastrukturarbeiten eine diesbezügliche Studie in Auftrag gegeben hatte. Die

Schlussfolgerung der Studie hatte ergeben, dass eine kollektive Beheizung mit Fernwärmenetz für die Wärmeabnehmer teurer werde als individuelle Wärmepumpen. Da man niemanden zwingen kann, sich an ein Fernwärmenetz anzuschließen, wurde, aus wirtschaftlichen Gründen, eine kollektive Beheizung nicht in Betracht gezogen.

Der Entwurf der punktuellen Änderung des PAP „unter dem Pietert“ wird mit 10 Ja-Stimmen vom Gemeinderat angenommen. Rätin Claire SERTZNIG (DP) darf als Person mit Interessenkonflikt nicht über diesen Tagesordnungspunkt mit abstimmen.

6. Bestätigung temporärer Verkehrsverordnungen:

Einstimmig angenommen.

7. Änderung der Verkehrsverordnung.

Es geht hierbei darum, dass an zwei Abschnitten in Grevenmacher eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h eingeführt werde, einmal in der „rue Kahlenberg“ und einmal in der „route de Machtum“.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich, ob im Abschnitt in der „route de Machtum“ bislang 50 km/h gegolten hätten. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bestätigt dies.

Einstimmig angenommen.

8. ERMG: Schaffung einer Stelle eines Gemeindeangestellten, Besoldungskategorie A1, Untergruppe Schulwesen.

Es handelt sich um die Schaffung eines Postens hinsichtlich des Wechsels eines Arbeitnehmers in den Status eines Gemeindeangestellten.

Die Schaffung der Stelle wird einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

9. Genehmigung des Kollektivvertrags für die Arbeitnehmer*innen mit einheitlichem Status der Stadt Grevenmacher, gültig ab dem 1. Januar 2026.

Wesentliche Verhandlungspunkte:

Ausgleichsprämie	Erhöhung der Punkte → von 11 auf 13
Prämie 1 Jahr vor Renteneintritt	Erhöhung der Punkte → von 5 auf 7
Neu ausgehandelte Prämie	25 Jahre Dienst → 15 Punkte
Winterprämie	Erhöhung der Punkte: Werktage → von 0,5 auf 1 Punkt Samstage → von 1 auf 2 Punkte Sonntage → von 2 auf 3 Punkte Feiertage → von 3 auf 4 Punkte

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) dankt Schöffin Liane FELTEN (CSV) für ihre Fachkenntnis und ihren Beitrag zur Ausarbeitung des neuen Kollektivvertrags. Es sei viel zusammengearbeitet worden, auch mit der Personaldelegation habe man sich oft getroffen, um den neuen Vertrag auszuarbeiten. Sie dankt außerdem Frau Jessica STEFFEN aus der Personalabteilung. Letztlich sei man zu einer Einigung gelangt und die Arbeitnehmer*innen seien mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Einstimmig angenommen.

10. Informationen des Schöffensrates zu laufenden Projekten.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) teilt folgendes mit:

Bezüglich des Dossiers Tanklux gebe es keine Neuigkeiten; die Gemeinderatsmitglieder hätten alle diesbezüglichen verfügbaren Informationen erhalten.

Zudem bittet Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) darum, den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen mitzuteilen, dass sie sich im Voraus abmelden sollen, falls sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können. Es wäre nicht annehmbar, dass eine Kommission zeitweise mit nur drei Mitgliedern tagt. Personen, die nicht länger in einer Kommission mitwirken möchten, sollten sich durch eine andere Person ersetzen lassen.

Betreffend die städtische Bibliothek wartet sie mit aktuellen Zahlen auf und teilt mit, dass der Betrieb sehr gut laufe. Aktuell seien insgesamt 18.535 Bücher vorhanden und es gebe Lesungen für Kinderkrippen und die Maison relais. Die Bibliothek stoße insgesamt auf große Resonanz.

Anschließend übergibt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) das Wort an Frau Désirée DALL'AGNOL, Leiterin des Machera, damit diese die Roadmap des Kulturzentrums Machera erläutern kann.

Frau Désirée DALL'AGNOL erläutert anhand einer Präsentation wie ein Kulturzentrum grundsätzlich funktioniere und welche Ziele man mit dem Machera verfolge. Ein Kulturhaus sei ein multifunktionaler Ort, an dem Kunst, Bildung, Begegnung und gesellschaftlicher Austausch stattfinden. Ziel sei es, eine kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, sodass alle Menschen Zugang zu Kunst und Kultur hätten – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.

Die Roadmap des Kulturzentrums erstrecke sich über acht Jahre und sei in vier Phasen gegliedert.

Zudem gibt die Leiterin des Machera einen Überblick darüber, was bereits fest für den Zeitraum von September bis Dezember 2026 geplant sei, sowie über laufende Planungen in Bezug auf strukturelle Entwicklungen, die Programmplanung für 2027/2028 und die Partnerschaften mit dem MICE-Sektor.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bedankt sich bei Frau Désirée DALL'AGNOL für die informative Präsentation und erkundigt sich, ob es gewünscht sei eine digitale Kopie des Vortrags zu erhalten. Dies wird von den Gemeinderatsmitgliedern bejaht.

Sie erkundigt sich weiter, ob konkrete Fragen vorlägen, und teilt mit, dass Frau Désirée DALL'AGNOL gerne noch einmal im Gemeinderat vorstellig werden könne, um offene Fragen zu beantworten.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) spricht ihren Dank dafür aus, dass nun endlich umgesetzt wurde, was bereits seit längerer Zeit gefordert wurde. Gleichzeitig bleibe jedoch die Kritik bestehen, dass dies schon viel früher hätten geschehen müssen, idealerweise bereits beim Bau des Machera. Über einen langen Zeitraum hinweg sei das neue Kulturzentrum lediglich im Sparbetrieb geführt worden.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) gibt dieser Einschätzung Recht und zeigt sich erfreut darüber, dass nun kein Sparbetrieb mehr notwendig sei und man sich endlich auf dem Weg in eine positive Zukunft befinde. Sie teilt in diesem Zusammenhang mit, dass ab Februar die neue administrative Stelle im Machera besetzt werde und zudem demnächst ein neuer Pförtner eingestellt werde. Sie stellt bei dieser Gelegenheit ebenfalls einen neuen Mitarbeiter aus der Personalabteilung vor, Herrn Eric LANSER.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) erkundigt sich im Zusammenhang mit dem Machera nach den Gründen, weshalb der Außenbildschirm des Kulturzentrums derzeit nicht funktioniere. Frau Carole CLEMENS aus dem Gemeindesekretariat erklärt hierzu, es bestehe ein neuer Vertrag, bei dem noch gewisse Punkte zu klären seien; anschließend werde der Bildschirm wieder in Betrieb genommen.

Rätin Carine SAUER (CSV) stellt eine Frage zu den Freelancern, deren Einstellung für das Kulturzentrum Machera in einer früheren Gemeinderatssitzung thematisiert worden sei. Sie möchte wissen, ob sich hierfür Personen beworben hätten. Frau Désirée DALL'AGNOL, Leiterin des Machera, bestätigt dies.

Abschließend bedankt sich Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bei allen Personen, die dazu beigetragen haben, dass das neue Kulturzentrum seinen Betrieb aufnehmen konnte.

Rat Marc URY (CSV) weist ergänzend darauf hin, dass funktionierende Synergien mit der Moselregion, beispielsweise mit Trier, in diesem Zusammenhang von Bedeutung seien.

11. Fragen an den Schöfferrat.

Rat Claude WAGNER (DP):

- Er erkundigt sich nach dem Stand des Projekts des neuen Gemeindeateliers. Er möchte wissen, ob bereits ein konkretes Projekt vorliege, wann mit dessen Umsetzung zu rechnen sei und wo das Gemeindeatelier angesiedelt werden solle.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass seitens des Umweltministeriums mündlich in Aussicht gestellt worden sei, dass das Atelier im Ort genannt „Kinnebësch“ realisiert werden könne. Eine offizielle Genehmigung beim Umweltministerium sei beantragt worden, eine Rückmeldung liege bislang jedoch noch nicht vor.

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- Er erkundigt sich nach den Wasserzählern und fragt, weshalb einige Geräte die eigentlich per Funk ausgelesen würden, trotzdem manuell ausgelesen wurden.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erklärt, dass es sich dabei um ein älteres Zählermodell handle, bei dem die Funkauslesung nicht mehr funktioniere. Die Gemeinde befinde sich im dritten Jahr der Einführung eines neuen Systems. Bei diesen Zählern werden einmal täglich Messwerte übermittelt. Insgesamt seien rund 1.400 Zähler im Einsatz; vorgesehen sei der jährliche Austausch von etwa 140 Geräten, um einen regelmäßigen Erneuerungszyklus von zehn Jahren zu gewährleisten. In etwa sieben Jahren wäre demnach das gesamte Gemeindegebiet mit dem neuen System ausgestattet. Abschließend merkt Herr Yves Christen an, dass das Gemeindesyndikat SIGI zu einem späteren Zeitpunkt wahrscheinlich eine Plattform zur Verfügung stellen werde, über die die Bürger*innen ihren Wasserverbrauch selbst einsehen könnten.

Rätin Claire SERTZNIG (DP):

- Sie erkundigt sich nach dem Projekt eines Schwimmbads mit Lehrschwimmbecken für das Lyzeum und fragt, ob hierzu bereits neue Entwicklungen oder Informationen vorlägen.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass es zu diesem Projekt derzeit keinen neuen Stand gebe.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP):

- Er erkundigt sich nach einem kleinen leerstehenden Haus im Bereich des PAP Pietert und fragt, ob die Wasserversorgung dort noch funktioniere. Er weist darauf hin, dass das Garagentor stets offenstehe und die Stromversorgung des Hauses noch in Betrieb sei. Er befürchte, dass durch diesen Umstand sich eventuell jemand unerlaubt dort aufhalten könne.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst entgegnet, dass die Wasserversorgung nicht mehr funktioniere, da diese bereits außer Betrieb gesetzt worden sei.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) regt an, den Eigentümer aufzufordern, das Haus abzuriegeln.

Rat Rui PEREIRA FERRAZ (CSV):

- Er stellt eine Frage zum alten Anlegesteg. Er weist darauf hin, dass im vergangenen Sommer zwei Flusskreuzfahrtschiffe dort vor Anker gelegen hätten, jeweils etwa eine Woche lang, und fragt, wie das anfallende Abwasser entsorgt werde.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst antwortet, dass die Gemeinde nicht für die Entsorgung des Schmutzwassers der Flusskreuzfahrtschiffe zuständig sei. Die Schiffe verfügten über Tanks, in denen das Abwasser gesammelt werde, das anschließend auf anderem Wege entsorgt werde. So sei es jedenfalls beim Schiff Marie-Astrid.

Rat Rui PEREIRA FERRAZ (CSV) erkundigt sich weiter, ob kontrolliert werde, dass die Schiffe ihre Tanks nicht öffnen und das Abwasser in die Mosel leiten. Herr Yves CHRISTEN erklärt, dass die Gemeinde hierzu keine genauen Informationen habe und auch nicht zuständig sei.

Rätin Carine SAUER (CSV):

- Sie weist darauf hin, dass kürzlich ein Artikel über die Kolping Kleidercontainer veröffentlicht worden sei, in dem berichtet wurde, dass Kolping die Aktivitäten bezüglich der Kleidersammlungen einstellen würde. Die Vereinigung „Aide aux enfants handicapés“ verfüge über dasselbe System und könnte die Container übernehmen und aufstellen, jedoch nicht kostenfrei. Sie ergänzt, dass von den gesammelten Kleidungsstücken lediglich Schuhe entnommen würden; der Rest der gesammelten Textilien werde vollständig ins Ausland verkauft. Alles werde zerkleinert, auch noch gut erhaltene Kleidung. Es sei nicht unwichtig, dies zu wissen. Wer dies nicht wünsche, solle seine Kleidung gegebenenfalls bei der Croix-Rouge oder in der „Kleederstuf“ in Grevenmacher abgeben.